

**Prof. Dr. Werner Suerbaum (München)**

### **Die beiden ersten Formen einer Eindeutschung von Vergils Aeneis**

Noch vor der ersten Übersetzung der Aeneis durch Thomas Murner ins Deutsche, Straßburg 1515, ist eine andere Form der „Eindeutschung“ des lateinischen Textes erfolgt: durch die 138 Holzschnitte, die Sebastian Brant, Straßburg 1502, seiner lateinischen kommentierten Ausgabe des Epos Vergils beigegeben hat. (Beide Bücher sind komplett zugänglich über mein „Handbuch der illustrierten Vergil-Ausgaben 1502-1840“, Hildesheim 2008.) Beide Transformations-Arten kann man mit dem Begriffspaar „Verfremdung – Entfremdung“ analysieren. Es zeigt sich, dass das Streben nach Übertragung der antiken Welt in das spätmittelalterliche Ambiente der Zeit um 1500, also das Prinzip der Entfremdung, bei der bildlichen Umsetzung viel stärker ausgeprägt ist als bei der textuellen.